

Intervention des Bürgermeisters für die einrückenden Gewerbetreibenden. In Ausführung des am vorigen Donnerstag gefaßten einhelligen Stadtratsbeschlusses begaben sich heute das Gemeinderatspräsidium, bestehend aus Bürgermeister Dr. Weiskirchner und den Vizebürgermeistern Hoß und Rain zu Sr. Exzellenz dem Landesverteidigungsminister Freiherrn von Georgi, um namens der Gemeindeverwaltung die Bitte zu unterbreiten, daß jenen älteren Gewerbetreibenden, welche auf Grund der Musterung am 21. d.M. einzurücken haben, jedoch als frontdienstuntauglich und nur zu Diensten im Hinterlande geeignet befunden wurden, die Möglichkeit geboten werde, ihren militärischen Verpflichtungen im Wiener Gemeindegebiete nachzukommen, damit sie auf diese Weise in die Lage versetzt werden, doch noch einigermaßen den zurückgebliebenen Angehörigen in der Geschäftsführung behilflich zu sein. Der Bürgermeister bezeichnete es als eine große Gefahr, wenn infolge der Einberufung des Familienerhalters das Geschäft überhaupt geschlossen werden müßte, da hiedurch nicht nur die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse leiden würden sondern auch für die Zukunft die wirtschaftliche Existenz erschwert würde, da es sehr fraglich wäre, ob eine Wiederaufrichtung des Geschäftes sich als ausführbar erweist. Der Minister nahm die Ausführungen des Gemeinderatspräsidiums mit großem Wohlwollen entgegen und sagte zu, daß er den Wünschen soweit es die militärische Rücksicht gestatte gerne nachkommen werde. Vizebürgermeister Hierhammer war durch ein Unwohlsein verhindert an der Abordnung teilzunehmen.

Besuch des Bürgermeisters. Gestern vormittags besuchte Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Begleitung des Magistratsdirektors Dr. Hüchtern, die Erste Wiener Walzmühle Vonwiller & Komp., welche den größten Teil der für die Wiener Approvisionnement bestimmten Getreidemengen zu Mehl verarbeitet. Der Bürgermeister wurde von dem Chef der Firma Max Heintschel Edlen von Heinsgg und von Direktor Max Pesch empfangen und begrüßt und durch die umfangreichen Fabrikanlagen geleitet. Nach fast zweistündigem Aufenthalt verließ der Bürgermeister mit Worten der Anerkennung die Mühle.

Enthebung vom Landsturmdienste. Das Ministerium für Landesverteidigung gibt bekannt, daß jene Bestimmung, nach welcher bei Ansuchen um Enthebungen vom Landsturmdienste das Abwarten der Entscheidung auf dem Zivilposten bewilligt wird, auf ungarische Staatsangehörige keine Anwendung findet.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittag und Freitag vormittag Sitzungen ab.

Dank für Liebesgaben. Oberstleutnant Fruhauf vom Landsturminfanterie-Regiment Nr 1 richtete folgendes hübsches Schreiben an den Bürgermeister: „Schon wollten die treuen Herzen der „Wiener Väter“ langsam den Glauben verlieren an die Liebe der Heimat und Trost finden in dem Gedanken: Was uns nicht ward, hat halt die geliebte Vaterstadt den „Wiener Kindern“ in reichlicherem Maße gespendet; aber vergessen hat sie doch sicher nicht ! Und gerade noch recht genug, um wenigstens das bange Gefühl des Vergessenseins in der heiligen Weihnachtsnacht zu bannen, kamen die schweren Kisten an, darinnen die Liebe der sorgenden Gemeinde und der Daheimgebliebenen in sichtbaren Zeichen verpackt war. „Hallo!“ Das Telephon spielte und in den Schützengraben ginge wie ein Lauffeuer von Mann zu Mann. „Sie haben nicht auf uns vergessen; die Liebesgaben der Stadt Wien sind angekommen.“ Aber noch größer war die Freude und das Erstaunen, als zum Jahreschluß die reichen sinnigen Gaben, mit den wunderschönen Grußkarten vom 18bllichen Gemeinderate und der gesamten Wiener Bevölkerung hinauskamen in die Kampfstellung. Das war aufsteigende Dankempfinden in allen Herzen: Wirkliche Heimat, mit treuer Liebe geweiht, hier heraußen im Schützengraben auf fremder Erd', trotz aller Ferne und Abgeschiedenheit - ist der wahre, echte Dank an die edlen Spender. Und diesen herzinnigen Dank bitte ich im Namen des Offizierskorps und der gesamten Mannschaft des Wiener Landsturminfanterie-Regiments Nr 1 entgegen zu nehmen und unserer lieben Heimatstadt Wien übermitteln zu wollen.“

Dienstjubiläum. Der Vorstand des Armendepartements des Wiener Magistrates, Magistratsrat Dr. Winkler, vollendet am 16. d.M. sein 25. Dienstjahr. Dr. Winkler ist nach einjähriger Gerichtspraxis zur Zeit der Einverleibung der Vororte in den Dienst der Gemeinde getreten und nach mehrjähriger Verwendung am Marktdepartement und in den magistratischen Bezirksämtern für den 2. und 1. Bezirk im Jahre 1895 zum erstenmal dem Armendepartement zugeteilt worden, wo er bis November 1901 verblieb. Der Jubilar war dann einige Zeit als Vorstandstellvertreter in den Magistratsabteilungen IV und XV tätig; hierauf vom Juli 1907 bis zum Herbst 1909 Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den 20. Bezirk. Mitte September 1909 kehrte Dr. Winkler als Leiter an die Stätte seines früheren Wirkens, ins Armendepartement, zurück. Unter seiner Leitung wurden etliche Zweige der offenen Armenpflege der Stadt Wien ausgestaltet und reformiert. Die Beamtenschaft der Magistratsabteilung XI hat ihren beliebten Chef, der sich auch in den Kreisen der Armeninstitutsfunktionäre lebhafter Sympathien erfreut, anlässlich seines Dienstjubiläums in ehrender Weise beglückwünscht.

Abgabe städtischer Kartoffeln. In der kommenden Woche werden die städtischen Kartoffeln in der Markthalle 1. Bezirk Zedlitzgasse am Donnerstag in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr in Mengen von 50 bis 1000 kg an die einzelnen Käufer abgegeben. Der Preis stellt sich auf 13 h per Kilogramm. Im Straßenbahnhof Simmering 11. Bezirk (Zugang nur durch die Fieckysstraße und Lorystraße) werden die städtischen Kartoffeln an allen Wochentagen in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmittags in Mengen von 20 Kilogramm und darüber abgegeben. Der Preis stellt sich auf 13 h per Kilogramm, bei Käufen über 1000 kg auf 12,10 K per 100 kg, Säcke und sonstige Behältnisse sind mitzubringen.

Die Mitglieder der Genossenschaften der nicht handelsgerichtlich protokollierten Handelskate und der Fragner, sowie die Mitglieder der Handelsgremien Sechshaus und Hernalis erhalten gegen vorherige Einzahlung in den Genossenschaftskasseln 5. Bez. Margaretenstraße 93, 14. Bez. Ullmannstraße 29 und 17. Bez. Kalvarienbergg. 5 die städtischen Kartoffeln auf folgenden Plätzen:

Dienstag, 18. Jänner: gegen 9 Uhr vormittags 5. Bez. Margaretenplatz; gegen 3 Uhr nachmittags 13. Bez. Linzerstraße (nächst dem Heu- und Strohmarkte);

Mittwoch, 19. Jänner: gegen 9 Uhr vormittags 21. Bez. Am Spitz; gegen 3 Uhr nachmittags 9. Bez. Kinderspitalgasse (im Durchlasse bei der Stadtbahnhaltestelle Alserstraße).

Donnerstag, 20. Jänner: gegen 9 Uhr vormittags 18. Bez. verlängerte Herbststraße bei Paikengasse; gegen 3 Uhr: 13. Bezirk Linzerstraße (nächst dem Heu- und Strohmarkte).

Freitag, 21. Jänner: Gegen 9 Uhr vormittags: 5. Bez. Margaretenplatz; gegen 3 Uhr nachmittags: 9. Bez. Nußdorferstraße (ehemalige Nußdorferlinie).

Samstag, 22. Jänner: Gegen 9 Uhr vormittags 20. Bez. Brigittenbrücke; gegen 3 Uhr nachmittags: 9. Bez. Kinderspitalgasse (im Durchlasse bei der Stadtbahnhaltestelle Alserstraße.)